

8. Anfrageoptimierung

- Vorgehensweise
- Übersetzung vs. Interpretation von DB-Operationen
- Anfragedarstellung
- Anfragetransformation
- Erstellung und Auswahl von Zugriffsplänen
- Kostenbewertung



Anfrageoptimierung

- zentrales Problem
 - Umsetzung deskriptiver Anfragen in eine zeitoptimale Folge interner DBVS-Operationen
 - Anfrageübersetzer/-optimierer des DBVS ist im wesentlichen für eine effiziente Abarbeitung verantwortlich, nicht der Programmierer
- hohe Komplexität wegen großer Auswahlmächtigkeit von Sprachen wie SQL
 - mengenorientierte Operationen auf 1 oder mehreren Tabellen, inkl. Joins
 - Prädikate wie EXISTS, NULL, LIKE u. a.
 - geschachtelte Anfragen beliebiger Tiefe (unabhängig oder korreliert)
 - Built-in- und Sortier-Funktionen auf Partitionen der Satzmenge
 - auch Änderungsoperationen sind mengenorientiert
 - referentielle Integrität ist aktiv mit Hilfe referentieller Aktionen zu wahren
 - Operationen können sich auf Sichten von Relationen beziehen
 - vielfältige Optionen der Datenkontrolle sind zu berücksichtigen
- Formulierung von 'nicht angemessenen' Anfragen wird durch deskriptive Sprachen sehr einfach
- oft extreme Kostenunterschiede zwischen funktional äquivalenten Zugriffsplänen
 - mit / ohne Indexnutzung
 - unterschiedliche Verfahren für Join, Sortierung, ...
 - unterschiedliche Reihenfolge (z.B. Selektion vor Join)

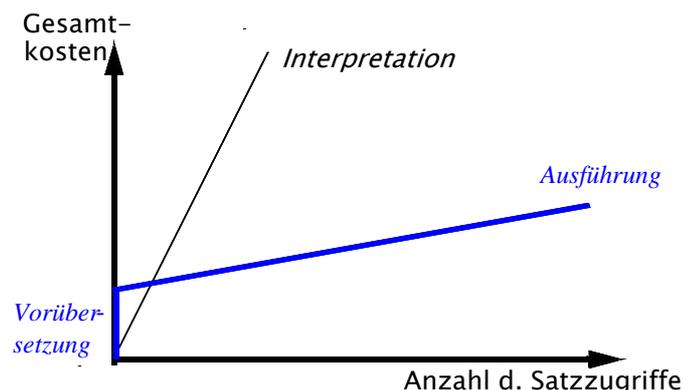


Übersetzung von DB-Anweisungen



Übersetzung vs. Interpretation

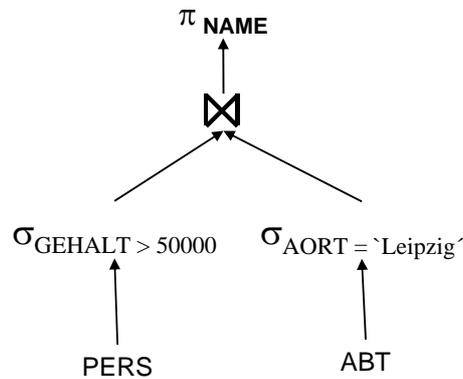
- Anfrageanalyse und -optimierung können zur Übersetzungszeit des AP oder zur Laufzeit (Interpretation) erfolgen
- Vorübersetzung:
 - erweiterter Compiler bzw. Präcompiler führt Abbildungen aus (statische Namensbindung)
 - aufwändige Optimierung möglich (Berücksichtigung mehrerer Ausführungsalternativen) mit zugeschnittenem Programm pro DB-Operation
 - effiziente Ausführung
 - Änderungen des DB-Zustandes nach der Übersetzung werden nicht berücksichtigt (neue Zugriffspfade, geänderte Statistiken etc.)
 - => Invalidierung des Zugriffsmoduls und Neuübersetzung
- Interpretation:
 - Interpreter erzeugt zur Laufzeit Einzelschritte zur Query-Ausführung
 - Berücksichtigung des aktuellen DB-Zustands bei Auswertungsstrategie
 - sehr hohe Ausführungskosten v.a. bei mehrfacher Ausführung derselben DB-Operationen (Programmschleifen) sowie durch häufige Katalogzugriffe
 - am ehesten noch akzeptabel für Ad-Hoc-Anfragen bzw. dynamische SQL-Anweisungen (EXECUTE IMMEDIATE)



Anfragedarstellung

■ Darstellung der Auswertungsstrategie durch Operatorgraph

- Blätter: Eingaberelationen
- Knoten stellen Operatoren (z. B. der Relationenalgebra) dar
- Kanten beschreiben operator-kontrollierten Datenfluss
- Verfeinerung um innere Operatoren möglich



Anfragetransformation

■ Ziele der Anfragetransformation (algebraische Optimierung)

- standardisierte Ausgangsdarstellung
- Elimination der Redundanz
- Verbesserung der Auswertbarkeit

■ Standardisierung

- Wahl einer Normalform, z.B. konjunktive Normalform
(A_{11} OR ... OR A_{1n}) AND ... AND (A_{m1} OR ... OR A_{mn})

■ Elimination der Redundanz / Vereinfachung

- Behandlung/Eliminierung gemeinsamer Teilausdrücke

$$(A_1 = a_{11} \text{ OR } A_1 = a_{12}) \text{ AND } (A_1 = a_{12} \text{ OR } A_1 = a_{11})$$

- Ausdrücke, die an "leere Relationen" gebunden sind, können vereinfacht werden
- Konstanten-Propagierung: $A \text{ op } B \text{ AND } B = \text{const.}$
- nicht-erfüllbare Ausdrücke, z.B.: $A \geq B \text{ AND } B > C \text{ AND } C \geq A$



Anfragetransformation (2)

■ Verbesserung der Auswertbarkeit durch Query-Restrukturierung (query rewrite)

- Nutzung von Äquivalenzbeziehungen für relationale Operatoren

$$\sigma_{P_1} (\sigma_{P_2} (R)) \Leftrightarrow \sigma_{P_1 \wedge P_2} (R)$$

$$\pi_A (\pi_{A, B} (R)) \Leftrightarrow \pi_A (R)$$

$$\sigma_P (\pi_A (R)) \Leftrightarrow \pi_A (\sigma_P (R)) \quad \text{falls } P \text{ nur Attribute aus } A \text{ umfaßt}$$

$$\sigma_P (\pi_A (R)) \Leftrightarrow \pi_A (\sigma_P (\pi_{A, B} (R))) \quad \text{falls } P \text{ auch Attribute aus } B \text{ umfaßt}$$

$$\sigma_{P(R_1)} (R_1 \ R_2) \Leftrightarrow \sigma_{P(R_1)} (R_1) \ R_2 \quad P(R_1) \text{ sei Prädikat auf } R_1$$

$$\pi_{A, B} (R_1 \ R_2) \Leftrightarrow \pi_A (R_1) \ \pi_B (R_2) \quad A / B \text{ seien Attributmengen aus } R_1 / R_2$$

$$\sigma_P (R_1 \cup R_2) \Leftrightarrow \sigma_P (R_1) \cup \sigma_P (R_2) \quad \text{inkl. Join-Attribut}$$

$$\pi_A (R_1 \cup R_2) \Leftrightarrow \pi_A (R_1) \cup \pi_A (R_2)$$

- Zusammenfassung von Operationsfolgen
- Minimierung der Größe von Zwischenergebnissen
- selektive Operationen (σ, π) vor konstruktiven Operationen (\bowtie, \times, \cup)

■ Nutzung von Integritätsbedingungen (semantic query processing)

- Bsp.: A ist Primärschlüssel: $\pi_A \rightarrow$ keine Duplikateliminierung erforderlich
- Integritätsbedingungen sind wahr für alle Tupel der betroffenen Relation: Hinzufügen einer Integritätsbedingung zur WHERE-Bedingung verändert den Wahrheitswert nicht



Beispiel zur algebraischen Optimierung

■ Relationen:

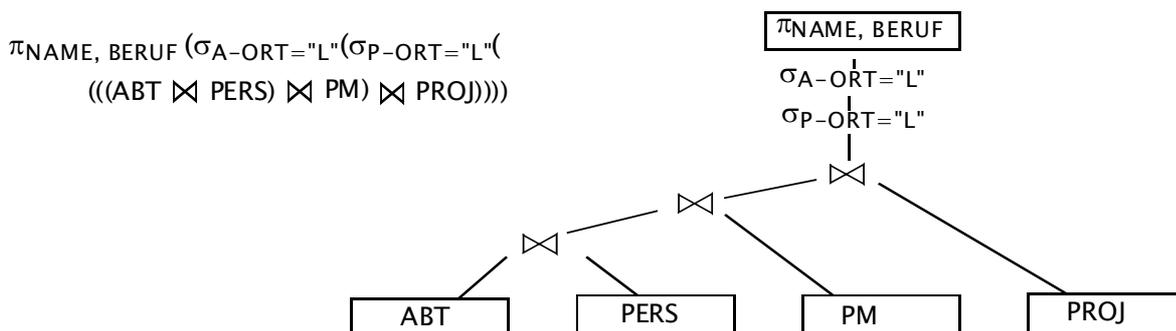
- ABT (ANR, BUDGET, A-ORT)
- PERS (PNR, NAME, BERUF, GEHALT, ALTER, ANR)
- PROJ (PRONR, BEZEICHNUNG, SUMME, P-ORT)
- PM (PNR, PRONR, DAUER, ANTEIL)

■ Annahmen

- ABT: N / 5 Tupel, PERS: N Tupel, PM: 5 · N Tupel, PROJ: M Tupel
- Gleichverteilung der Attributwerte A-ORT: 10 Werte; P-ORT: 100 Werte

■ Query: Finde Name und Beruf von Angestellten, deren Abteilung in L ist und die in L Projekte durchführen

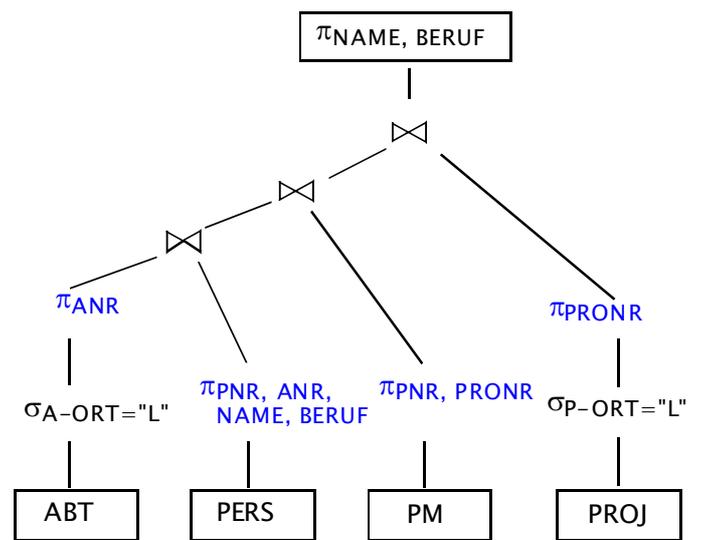
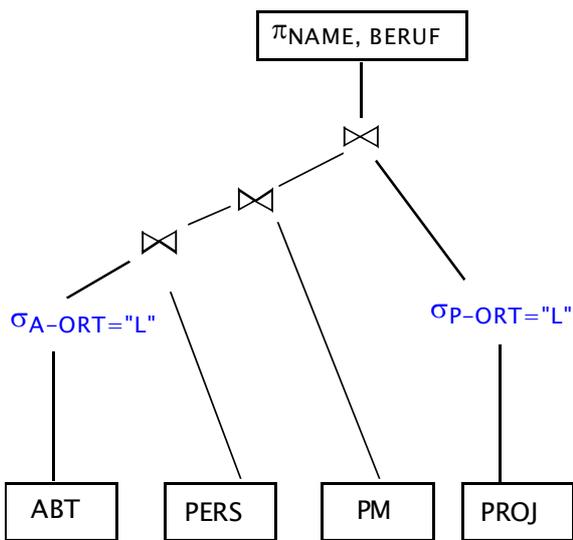
- Ausgangslösung für Operatorbaum



Beispiel (2)

Verschieben der Selektion zu den Blattknoten

Verschieben der Projektion



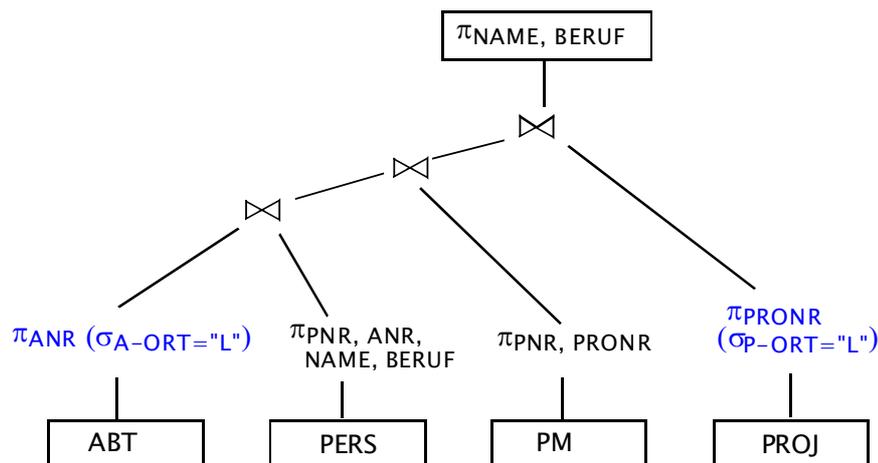
⇒ Führe Selektion so früh wie möglich aus !

⇒ Führe Projektion (ohne Duplikateliminierung) frühzeitig aus



Beispiel (3)

■ Optimierter Operatorbaum:



⇒ Verknüpfe Folgen von unären Operationen wie Selektion und Projektion (wenn diese tupelweise abgewickelt werden können)

■ Alternative Möglichkeit: Zusammenfassen von

$$((\pi_{\text{PNR, PRONR}}^{\text{PM}}) \bowtie (\pi_{\text{PRONR}}^{\sigma_{\text{P-ORT}=\text{"L"}}, \text{PROJ}})))$$



Erstellung und Auswahl von Ausführungsplänen

■ Eingabe:

- transformierte Anfrage
- existierende Speicherstrukturen und Zugriffspfade
- Kostenmodell

■ Ausgabe: optimaler bzw. "guter" Ausführungsplan (Query Evaluation Plan)

■ Vorgehensweise:

1. Generiere alle "vernünftigen" logischen Zugriffspläne zur Auswertung der Anfrage
2. Zerlege komplexere Operationen in Folge von Ein- und Zwei-Variablen-Ausdrücke
3. Wähle für jeden logischen Operator Implementierungsstrategie unter Berücksichtigung der Zugriffspfade und Speicherstrukturen (Clusterung, Sortierreihenfolge etc.)
4. Wähle den billigsten Zugriffspfad gemäß dem vorgegebenen Kostenmodell aus

■ Suchstrategien

- voll-enumerativ
- beschränkt-enumerativ
- zufallsgesteuert

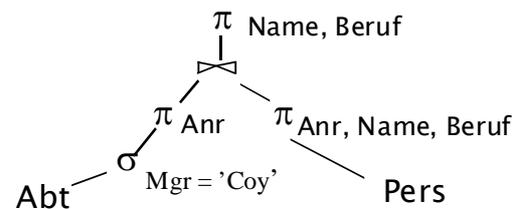
Reduzierung: bestimmte Suchpfade zur Erstellung von Ausführungsplänen werden nicht mehr verfolgt



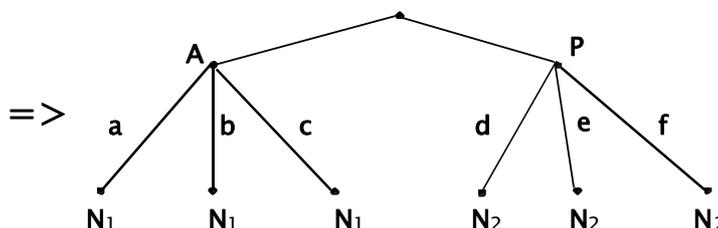
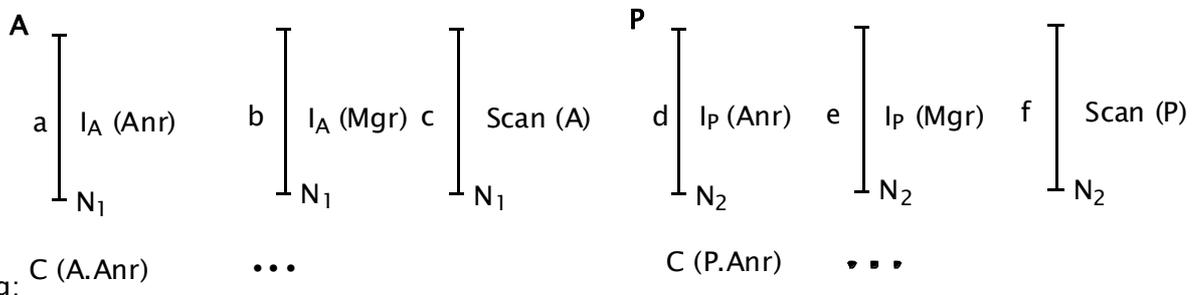
Bestimmung von Ausführungsplänen: Beispiel

```

SELECT Name, Beruf
FROM   Pers P, Abt A
WHERE  P.Anr = A.Anr
AND    A.Mgr = 'Coy'
    
```



Mögliche Zugriffspfade (Annahme):



Reduzierung:
Abschneiden von Teilbäumen



Berechnung der Zugriffskosten

- Optimizer erstellt Kostenvoranschlag für jeden Zugriffsplan (möglicher Lösungsweg)
- Welche Kosten sind zu berücksichtigen?
 - Berechnungskosten (CPU-Kosten, Pfadlängen)
 - E/A-Kosten (# der physischen Referenzen)
 - Speicherkosten (temporäre Speicherbelegung im DB-Puffer und auf Externspeichern)
 - im verteilten Fall: Kommunikationskosten (# der Nachrichten, Menge der zu übertragenden Daten)

■ Gewichtete Kostenformel:

$$C = \# \text{physischer Seitenzugriffe} + W * (\# \text{Aufrufe des Zugriffssystems})$$

- gewichtetes Maß für E/A- und CPU-Auslastung
- W ist das Verhältnis des Aufwandes für einen ZS-Aufruf zu einem Seitenzugriff

■ Ziel der Gewichtung: Minimierung der Kosten in Abhängigkeit des Systemzustandes

System "I/O-bound": \Rightarrow kleines W:

$$W_{I/O} = \frac{\# \text{Instr. pro ZSAufruf}}{\# \text{Instr. pro E/A} + \text{Zugriffszeit} \cdot \text{MIPS-Rate}}$$

System "CPU-bound": \Rightarrow relativ großes W:

$$W_{CPU} = \frac{\# \text{Instr. pro ZSAufruf}}{\# \text{Instr. pro E/A}}$$



Kostenmodell – statistische Werte

■ statistische Größen:

M_S Anzahl der Datenseiten des Segmentes S

L_S Anzahl der leeren Seiten in Segment S

N_R Anzahl der Tupeln der Relation R (Card(R))

$T_{R,S}$ Anzahl der Seiten in S mit Tupeln von R

C_R Clusterfaktor (Anzahl Tupel pro Seite)

j_I Anzahl der Attributwerte / Schlüsselwerte im Index I für Attribut A (=Card($\pi_A(R)$))

B_I Anzahl der Blattseiten (B*-Baum) für Index I

...

■ Statistiken müssen im Katalog gewartet werden

- Aktualisierung bei jeder Änderung zu aufwendig (zusätzliche Schreib- und Log-Operationen, Katalog wird zum Sperr-Engpass)
- Alternative:
 - Initialisierung der statistischen Werte zum Lade- oder Generierungszeitpunkt von Relationen und Indexstrukturen
 - periodische Neubestimmung der Statistiken durch eigenes Kommando/Dienstprogramm



Kostenmodell - Berechnungsgrundlagen

Mit Hilfe der statistischen Werte kann der Optimizer jedem Verbundterm im Qualifikationsprädikat einen **Selektivitätsfaktor** ($0 \leq SF \leq 1$) zuordnen (erwarteter Anteil an Tupeln, die das Prädikat erfüllen):

$$\text{Card}(\sigma_p(R)) = SF(p) \cdot \text{Card}(R)$$

■ Selektivitätsfaktor SF bei:

$$A_i = a_i \quad SF = \begin{cases} 1/j_i & \text{wenn Index auf } A_i \\ 1/10 & \text{sonst} \end{cases}$$

$$a_i \leq A_i \leq a_k \quad SF = \begin{cases} (a_k - a_i) / (\text{high-key} - \text{low-key}) & \text{wenn Index auf } A_i \\ 1/4 & \text{sonst} \end{cases}$$

$$A_i = A_k \quad SF = \begin{cases} 1 / \text{Max}(j_i, j_k) & \text{wenn Index auf } A_i, A_k \\ 1 / j_i & \text{wenn Index auf } A_i \\ 1/10 & \text{sonst} \end{cases}$$

A_i IN (Liste von Werten)

$$A_i \geq a_i \quad SF = \begin{cases} (\text{high-key} - a_i) / (\text{high-key} - \text{low-key}) & \text{bei linearer Interpolation} \\ 1/3 & \text{sonst} \end{cases}$$

$$SF = \begin{cases} r / j_i & \text{bei } r \text{ Werten auf Index} \\ 1/2 & \text{sonst} \end{cases}$$

■ Berechnung von Ausdrücken

- $SF(p(A) \wedge p(B)) = SF(p(A)) \cdot SF(p(B))$
- $SF(p(A) \vee p(B)) = SF(p(A)) + SF(p(B)) - SF(p(A)) \cdot SF(p(B))$
- $SF(\neg p(A)) = 1 - SF(p(A))$

■ Join-Selektivitätsfaktor (JSF): $\text{Card}(R \bowtie S) = \text{JSF} * \text{Card}(R) * \text{Card}(S)$

- bei (N:1)-Joins (verlustfrei): $\text{Card}(R \bowtie S) = \text{Max}(\text{Card}(R), \text{Card}(S))$



Grundsätzlich Probleme

■ Anfrageoptimierung beruht i.a. auf zwei "fatalen" Annahmen

1. Alle Datenelemente und alle Attributwerte sind gleichverteilt
2. Suchprädikate in Anfragen sind unabhängig

■ beide Annahmen sind jedoch im allgemeinen Fall falsch !

■ Beispiel

(GEHALT \geq '100K') AND (ALTER BETWEEN 20 AND 30)

Bereiche: 10K - 1M

20 - 65

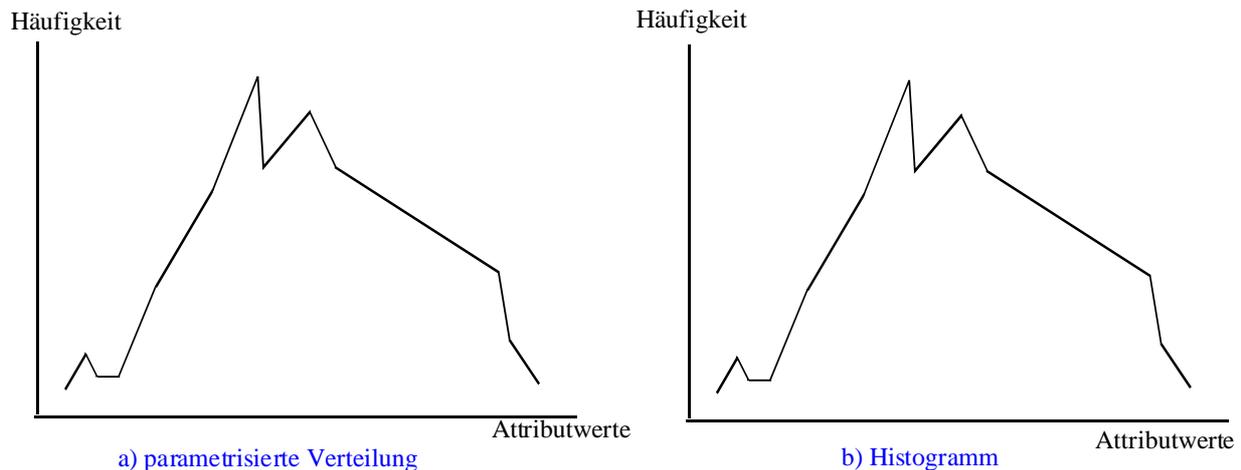
-> lineare Interpolation, Multiplikation von Wahrscheinlichkeiten

■ Lösung: Verbesserung der Statistiken / Heuristiken



Verfeinerte Kostenmodelle

- verbesserte Ansätze zur Schätzung der Verteilung von Attributwerten
 - parametrisierte Verteilungen (z.B. Normalverteilung)
 - Histogramme
 - Stichproben
- Histogramme
 - Unterteilung des Wertebereichs in Intervalle; Häufigkeitszählung pro Intervall
 - äquidistante Intervalle vs. Intervalle mit etwa gleicher Häufigkeit von Werten (Equi-Depth-Histogramme)



Tuning-Aspekte

- die meisten DBS nutzen mittlerweile kostenbasierten Optimierer
- Erzeugung bzw. Auffrischung der notwendigen Statistiken explizit durch DBA
 - Oracle: **analyze table PERS compute statistics for table;**
 - DB2: **runstats on table ...**
- Analyse generierter Auswertungspläne durch EXPLAIN-Anweisung

```
EXPLAIN PLAN FOR
SELECT DISTINCT S.Semester
FROM Student S, Hoert H,
      Vorlesung V, Prof P
WHERE P.Name="Rahm"
      AND V.liest = P.PNR
      AND V.VNR=H.VNR
      AND H.Matnr=S.Matnr
```



```
SELECT STATEMENT      Cost = 78340
  SORT UNIQUE
    HASH JOIN
      TABLE ACCESS FULL STUDENT
        HASH JOIN
          TABLE ACCESS BY ROWID PROF
            INDEX RANGE SCAN
              PROFNAMEINDEX
                TABLE ACCESS FULL VORLESUNG
                  TABLE ACCESS FULL HOERT
```

- graphische Darstellung von Auswertungsplänen



Zusammenfassung

- Interpretation vs. Übersetzung
 - Interpretation: hoher Aufwand zur Laufzeit (v.a. bei wiederholter Ausführung einer Anweisung)
 - Übersetzung: pro DB-Anweisung wird zugeschnittenes Programm zur Übersetzungszeit erstellt
-> hohe Laufzeiteffizienz
- Anfrageoptimierung: Kernproblem der Übersetzung mengenorientierter DB-Sprachen
 - Analyse
 - Anfragetransformation / Algebraische Optimierung
 - Optimierung unter Berücksichtigung von Zugriffspfaden und Operatorimplementierungen (Verwendung von Heuristiken)
 - Kostenbewertung und Auswahl des günstigsten Plans
 - Code-Generierung
- Kostenvoranschläge für Zugriffspläne:
 - CPU-Zeit und E/A-Aufwand
 - Anzahl der Nachrichten und zu übertragende Datenvolumina (im verteilten Fall)
- gute Optimierung erfordert genaue Statistiken
 - "fatale" Annahmen: Gleichverteilung aller Attributwerte, Unabhängigkeit aller Attribute
- EXPLAIN-Funktion zur Erklärung von Ausführungsplänen

